



Mit Krimis befassten sich bei der 20. Ausgabe des LiteraTurniers (v. l.) Magnus See, Hubertus Waterhues, Andreas Bassendowski vom Förderverein, Hartmut Marks, Dieter Vatheuer, Liane Jäger und Ludger Burmann.
Foto: Thomas Wegener

Verbrechen im Fokus

20. LiteraTurnier machte Krimis zum Thema

Kriminell ging's am Mittwochabend in der Stadtbücherei zu: Verbrechen standen im Mittelpunkt der 20. Ausgabe des LiteraTurniers, dem informativen, vor allem aber unterhaltensamen Bücherstreit, den vor zehn Jahren der Förderverein Stadtbücherei in Kooperation mit Bücher Beckmann ins Leben gerufen hatte.

WERNE Das Team der „einschlägig Vorbestraften“ mit Moderator Dieter Vatheuer, Schauspieler Ludger Burmann, Verleger und Autor Magnus See, „Blutige Lippe“-Herausgeber Hartmut Marks und Kabarettistin Liane Jäger ergänzte als „Ersttäter“ Buchhändler Hubertus Waterhues. Bevor sich die Runde näher mit den von fünf Autoren ersonnenen Verbrechen befasste, sorgte der heimische Autor Christian Huppert für einen humorvollen Einstieg: er hatte aus bekannten Krimi-Phrasen vor allem aus den 80er Jahren einen lyrischen Text komponiert. Hartmut Marks stellte dann Evelyn Grills Roman „Der Beigabe“ vor, die Geschichte eines Jungen, den die Bewohner seiner Heimatstadt den „kleinen Mozart“ nennen, und der nach dem gewaltsamen Tod seiner Großmutter – zu Recht oder zu Unrecht? – im Gefängnis sitzt, wo er sein bisheriges Leben Revue passieren lässt. An diesem Buch schieden sich die Geister: während Hartmut Marks, Ludger Burmann und Liane Jäger von einer „spannend erzählten und bewegendem Geschichte“ sprachen, fiel der Roman bei Hubertus Waterhues und Magnus See

11.000 Euro für die Bücherei

WERNE Zehn Jahre ist es her, dass Martin Kersting – damaliger Vorsitzender des Fördervereins Stadtbücherei, die Idee zu einem Bücherstreit entwickelte, der bei allem Entertainment auch den literarischen Ernst nicht vermissen lassen sollte. Mit Dieter Vatheuer, Ludger Burmann, Magnus See und Hartmut Marks – später gesellte sich Liane Jäger dazu – war schnell die richtige Runde gefunden, die Idee in die Tat umzusetzen. Seither verzeichnet das LiteraTurnier stetig wachsende Besucherzahlen. Und das zählt sich aus: 11.000 Euro, berichtete Kassierer Georg Fedeler, habe der Förderverein bisher durch das LiteraTurnier eingenommen; Geld, das komplett der Stadtbücherei zugute kommt. thw

komplett durch: „Das Beste ist die Kürze – das tut nicht so lange weh“, sagte der Verleger. Einiger war sich die Runde bei Alex Michaelides' Psycho-Thriller „Die stumme Patientin“. Eine Frau sitzt nach dem Mord an ihrem Mann seit Jahren in einer psychiatrischen Anstalt – und schweigt. Von „faszinierend“ über „Lieblingsbuch des Abends“ bis „empfehlenswert“ reichten die Urteile, auch wenn Hartmut Marks dem Text vorhielt, er mache jede Empathie unmöglich. „Die Story – na ja; aber sprachlich hervorragend“, hieß das Urteil von Magnus See. Ludger Burmann stellte dann den Roman „Winter in Maine“ von Gerard Donovan vor – die Geschichte von Julius Winsome, der – nachdem sein Hund offenbar absichtlich erschossen wurde – einen gnadenlosen Rachefeldzug startet. „Ein tolles, aber auch kurioses Buch – man entwickelt wirklich Sympathie mit dem Mörder“, sagte Ludger Burmann. „Packend, atmosphärisch, aber auch befremdlich“ – so ließen sich die weiteren Bewertungen zusammenfassen. Im Münster von Morgen spielt

der von Hubertus Waterhues ausgewählte Krimi „Tödliche neue Welt“ aus der Feder von Paul Weiler. „Gut geschrieben; die Darstellung der Technik von Morgen ist gut nachvollziehbar – und es gibt viele Seitenhiebe auf die Politik“, urteilte der Buchhändler. „Ein fesselnder, beklemmender Krimi“, sagte Hartmut Marks – ein Urteil, dem seine Mitstreiter nicht folgen wollten: fand Magnus See den Text noch „ganz okay“, kam bei Ludger Burmann bei der Lektüre eher Langeweile auf. Kontrovers diskutierte die Runde auch den Roman „Atme!“ von Judith Merchant. Die Urteile reichten von „Packendes Psychodrama, sehr dichter Thriller“ (Magnus See) bis „Völlig bescheuert“, dem Urteil Ludger Burmanns. Gerade die kontroverse Bewertung der Bücher, sagte der Schauspieler, mache den Reiz des LiteraTurniers aus. „Und letztlich entscheiden Sie als Leser über die Qualität, die ein Buch für Sie hat“, sagte Ludger Burmann. Das nächste LiteraTurnier findet am 26. Februar 2020, am Aschermittwoch, statt. thw